

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 10.



Donnerstag

den 2. Februar

1832.

## Päpstliche Staaten.

Ueber die Elemente, aus denen sich der seit-herige beklagenswerthe Zustand in den päpstlichen Legationen hinlänglich beurtheilen läßt, sagt das Diario di Roma Folgendes: Die Länge des Zeitraums seit dem Abzuge der k. k. Truppen aus diesen Provinzen am 15. Juli vorigen Jahres, bis in die zweite Hälfte des laufenden Monats, welcher von Sr. Heiligkeit zur Einführung der wichtigsten Verbesserungen in der Administration und Justizverwaltung, von den Unruhesüßern und Irreführten aber zur Erweiterung der Anarchie und zur möglichen Ausbildung der Mittel des Widerstandes benützt worden ist, macht Aller Augen einerseits die väterliche Mäßigung des Souverains, und andererseits die strafbare Verblendung der Leute klar, welchen es bis jetzt gelungen ist, den gerechten und heilsamen Regierungseinfluß in diesen Provinzen zu hemmen. Der heilige Vater, Seinen ruhigen und friedliebenden Unterthanen und der Welt schuldig, daß dieses traurige Beispiel von Ungehorsam und Widerspenstigkeit endlich verschwinde, hat befohlen, daß am 19. d. M. Seine zu Ferrara und Rimini stehenden Truppen in die Legationen vorrücken, wie solches in dem von dem Staatssecretariate unterm 14. d. M. erlassenen Manifeste angekündigt worden war. Ueber die Bewegungen dieser beiden Truppen-Abtheilungen sind folgende Nachrichten aus Modena vom 21. d. M. und zwar über die Operationen der unter dem Commando des Obersten Zamboni aus Ferrara aufgebrochenen Colonne, auf officiellen Wege, eingegangen.

„Oberst Zamboni, welcher am 19. d. M. von Ferrara aufgebrochen war, hat am 20. die Insurgenten, die ihm bei Bastia den Uebergang über den dortigen Po-Arm streitig machen wollten, angegriffen, in die Flucht geschlagen und sich des dortigen Uebergangspunctes bemächtiget. Der Anführer derselben und 12 Mann wurden verwundet, 23 zu Gefangenen gemacht und 25 weggeworfene Gewehre erbeutet. Oberst Zamboni hoffte am 21. in Lugo einzutreffen, wodurch die rechte Flanke der von Rimini gegen Forli vorrückenden päpstlichen Truppen vollkommen gedeckt ist.“

Die aus Rimini, unter den Befehlen des Obersten Barbieri vorrückende Colonne war, einer am 21. Nachmittags in Modena eingegangenen Nachricht zufolge, Tags zuvor, zwischen Savignano und Cesena auf die Insurgenten gestoßen, hatte sie angegriffen und nach einem kurzen Gefechte versprengt. Der Hauptmann Montallegri von den Insurgenten soll todt geblieben und Hauptmann Cabianco verwundet worden seyn. — Als diese Nachricht nach Bologna gekommen, seyen daselbst an allen Straßenecken die Worte: „Hülfe! Hülfe! Die Unserigen sind geschlagen!“ zu lesen gewesen, auch habe man alle waffenfähige Mannschaft zum Widerstande aufgerufen, dessen Nachdruck jedoch die große Zahl der ruhigen Bewohner von Bologna selbst wenig zu fürchten scheine.

(Oest. B.)

Nach fernern Nachrichten aus Modena vom 25. v. M. rückte eine Brigade k. k. österreichischer

Truppen den 24. auf Ansuchen von päpstlicher Seite gegen Forli vor, und ließ die Stadt Bologna seitwärts, ein anderes Corpß gedachter Truppen setzte sich zu gleicher Zeit von Ferrara gegen Romagna in Bewegung. (F. di Ver.)

### Herzogthum Lucca.

Briefe aus Fuligno vom 15. Jänner l. J. \*) enthalten traurige Nachrichten: Den 13. zwischen 21 und 22 (9 — 10 Abends) Uhr wurden zwei starke Erdbeben-Stöße verspürt, deren jeder beiläufig 20 Secunden anhielt. In der Nacht vom 13. auf den 14. zählte man 38 gewaltige Erderschütterungen. Fuligno ist unbewohnbar geworden, und bietet den Anblick von Verzweiflung und Zerstörung dar. Viele Einwohner flohen nach Perugia, bis nun ist die Zahl der unglücklichen Opfer dieses traurigen Ereignisses noch nicht bekannt. Cannara ist fast gänzlich zerstört, so wie auch Besagna, worin man tausend Tödt und Verwundete zählt. Bastia ist unbewohnbar, die Kirche der heil. Schutzengel mit dem anstossenden Klostergebäude ist zu Grunde gerichtet, die Landhäuser sind stark beschädigt, fast ganz Umbrien wurde von diesem erschrecklichen Erdbeben erschüttert.

Man erwartet mit Ungeduld umständliche Berichte über dieses Naturereigniß in der Hoffnung, daß der Schaden nicht so groß seyn möchte, als ihn die während des so großen Schreckens geschriebenen Briefe angeben. (O. T.)

### Königreich beider Sicilien.

Der Staatsminister Duca di Guaitieri ist zum Präsidenten des Ministerrathes ernannt worden. Der Minister des Innern, Pietra Catella, hat, mit Anerkennung seiner geleisteten Dienste, wegen Kränklichkeit den Abschied erhalten, bleibt aber Staatsminister und zugleich Präsident der Consulta. An seiner Stelle ist Dr. Nicola Sant'Angelo zum Minister des Innern ernannt worden. (Oest. B.)

### Polen.

Die Wojewodschafts-Commission von Kalisch hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Auf amtlichen Wege ist die Nachricht eingegangen, daß in

Folge Beschlusses Sr. Majestät das Cadettencorpß in Kalisch aufgehoben werden soll, und zwar in folgender Weise: 1.) Die auf Staatskosten erzeugenen Cadetten werden theilweise in das Moskauer, theilweise in das St. Petersburger Cadettencorpß versetzt. 2.) Diejenigen Cadetten aber, welche in diesem Corpß als Pensionnaires befindlich waren, können zurückgenommen werden. Die Wojewodschafts-Commission fordert daher die Aeltern und Vormünder der unter Nr. 2 erwähnten jungen Leute auf, eine schriftliche Erklärung anzufertigen, ob sie ihre Söhne oder Mündel zurücknehmen wollen, oder deren Versetzung in die Cadettencorpß des russischen Reichs wünschen, und sich unverzüglich dieserhalb bei dem Militairchef der Wojewodschaft Kalisch zu melden.“ (Utg. 3.)

### Niederlande.

Am 14. Jänner Mittags um halb 1 Uhr traf ein Courier aus St. Petersburg in Haag ein, welcher die Reise in 10 Tagen gemacht hatte und Depeschen für den englischen Botschafter Sir Ch. Bagot mitbrachte. Noch am selbigen Abend wurde dieser Courier über Brüssel und Ostende nach England weiter befördert.

In holländischen Blättern liest man: „Es heißt, daß die Verlängerung des Termins zur Einfindung der Ratificationen des Tractats vom 16. November einzig und allein friedliebenden Zwecken beigemessen werden muß. Man schmeichelt sich, daß die Zwischenzeit bis zum 31. Jänner zur Erwägung neuer Arrangements benutzt werden wird.“

(Oest. B.)

Nach einem Schreiben aus dem Haag vom 13. Jänner (in französischen Blättern) beharrt der König der Niederlande bei seinem Entschlusse, die 24 Artikel nicht anzunehmen, ungeachtet Rußland und Preußen ihm dazu gerathen haben. Bei diesem Zustande der Dinge ist es unmöglich, daß der Tractat vom 15. November in seiner dormaligen Form ratifizirt werden kann. Der König der Niederlande könnte die Kosten seiner Rüstungen nicht lange ertragen, und will man nicht, daß er gegen Belgien Krieg führe, so muß man die Bedingungen des Tractates für Holland minder lästig machen. Es ist nunmehr gewiß, daß diese Bedingungen werden modificirt werden, und daß die Londoner Conferenz sich unverzüglich damit beschäftigen werde, ihre erste Entscheidung zu modificiren. (B. v. T.)

\*) Fuligno oder Foligno ist eine Stadt mit einem Bischofse im Kirchenstaate, an der westlichen Seite der Apenninen, wo sich die Straßen von der Romagna, der Marken und von Toscana durchkreuzen; ein Handelsplatz und von Fremden besuchter Ort, von 8 bis 9 tausend Einwohnern, in der Delegation Spoleto. Hat schöne Kirchen und Palläste, wie auch Seidens- und Papierfabriken etc.

Am 10. Jänner begann die bereits angezeigte Bewegung bei der Armee. Die Truppen werden nämlich, zur Bequemlichkeit der Bewohner des platten Landes, sehr auseinander gelegt, und beziehen in vielen gegenwärtig unbesetzten Dörfern, besonders rings um Vreda, Kantonnirungen.

(Korresp. v. u. f. D.)

### Frankreich.

Paris, vom 11. Jänner. Die zu Paris befindlichen Polen haben am 24. December 1831, unter Hrn. Joachim Lelevel's Vorsitz, eine literarische Gesellschaft der Polen gestiftet, die zum Zwecke hat, den Werth und die Schönheiten der polnischen Literatur, der ältern und neuern Geschichte Polens, und Alles, was sich auf Wissenschaften und Künste dieses Landes bezieht, in andern Sprachen bekannt zu machen.

Paris, vom 12. Jänner. Man baut gegenwärtig in den Werften von Cherburg ein ungeheures Schiff mit drei Verdecken, welches gegen 113,000 Cubikfuß Holz fassen wird. Es hat 180 Fuß in der Länge, und 52 Fuß in der Breite. Der große Mast ist 120 Fuß lang und hat gegen 10 Fuß im Umfange. Zum Segelwerke braucht man 56,326 Ellen Leinwand. 1000 Mann werden zur Bemannung dienen, ausserdem wird es 600 Mann Truppen haben. (Salzb. 3.)

Die Deputirtenkammer hat der Civilliste auch den Besitz der in den Krongebäuden vorhandenen Juwelen, Kunstgegenstände und andern Kostbarkeiten zugesprochen, die verlangte Uebernahme der von der vorigen Civilliste herrührenden Verbindlichkeiten aber abgelehnt.

(Korresp. v. u. f. D.)

### Portugal.

Briefe aus Lissabon bis zum 1. Jänner (in Londoner Blättern) enthalten die Nachricht, daß Dom Miguel bedeutend krank sey. In der gezwungenen Anleihe kommt man wenig oder gar nicht vorwärts, so daß von den geforderten 250,000 Pf. St. kaum 40,000 eingegangen waren. Nichtsdestoweniger herrscht überall die größte kriegerische Thätigkeit, und die Stadt ist gedrängt voll von Truppen. Ein kleines Geschwader, aus 3 Corvetten, 1 Schooner und 1 Transportschiff war aus dem Tajo, und wie man glaubt nach Madeira, abgegangen. Eben so wurde ein anderes kleines Geschwader ausgerüstet, um am Eingange des Tajo zu kreuzen. Die englischen Schiffe berichten,

daß die portugiesischen Schiffe zwar leidlich ausgerüstet, aber sehr schlecht bemannt wären. Die Revenge (74 Kanonen) war in Lissabon, und der Brigg Victor, von Porto, daselbst angekommen. (Oest. B.)

### Großbritannien.

Nordamerikanische Zeitungen bringen die Nachricht aus Bogota, daß die Republik Columbia aufgehört habe zu existiren, und daß man künftig auf der Karte drei getrennte und unabhängige Staaten, nämlich Venezuela, Neugrenada und Aequator finden werde. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Alexandro Belez, beginnt seinen Bericht mit dem Geständnisse, daß seit einem Jahre die in Bogota befindliche Verwaltung nur noch in Neugrenada anerkannt, und daß es unangemessen sei, einen Unschein von Autorität über Länder beizubehalten, welche sich völlig getrennt hätten. (Allg. 3.)

Nach den Times hat Lord Althorp in einem Circular den ministeriellen Mitgliedern des Unterhauses angekündigt, daß die dritte Lesung der Reformbill auf den 20. Jänner festgesetzt sey.

(Oest. B.)

### R u s s l a n d.

Die St. Peterßburger Zeitungen vom 14. Jänner enthalten zwei Ergebenheits-Adressen der Einwohner der polnischen Palatinate Mosowien und Dublin, beide mit zahlreichen Unterschriften versehen. Die Unterscribenen drücken ihre Freude über die gnädigen Aeusserungen Sr. Majestät in dem Manifeste des Monarchen vom 1. November aus, und sprechen die Ueberzeugung aus, daß das Land in einer bessern Zukunft von Dankgefühlen für Se. Majestät erfüllt seyn werde.

Durch eine Verordnung der provisorischen Regierung vom 20. December v. J. wird die Ausfuhr jeder Art von Getreide, Weizen ausgenommen, ins Ausland verboten, weil in mehreren Gegenden des Königreichs Polen großer Mangel, besonders an Gerste und Hafer, Statt findet, so daß selbst die Einfuhr dieser beiden Getreidegattungen bis Ende April zollfrei gestattet ist.

Daß Municipalitäts-Amt von Warschau macht bekannt, daß Se. Durchlaucht der Feldmarschall Paszkiewitsch den Kriegsgouverneur von Warschau ermächtigt habe, Personen, die durch ihre musterhafte Aufführung bekannt sind, den Besitz von Jagd-

gewehren zu gestatten, weil sich in vielen Gegenden des Königreichs, wo große Waldungen befindlich sind, die Wölfe und andere wilde Thiere sehr vermehrt haben und es nöthig wird, Jagd gegen dieselben zu machen.

In vielen Orten, wo die Kinderpest herrschte, hat diese zwar nachgelassen, dagegen aber ist in einigen Gegenden unter den Pferden und Schafen ein Sterben ausgebrochen. (W. 3.)

### Griechenland.

Auszug aus einem von Toulon unterm 6. Jänner datirten Briefe. — Der Brigg *Du cone die*, welcher am 25. December Navarin verlassen hat, kam in unserm Hafen mit Militär-Transporten des französischen Observations-Corps in Morea, und mit Depeschen an. Der Bürgerkrieg, eine unveränderliche Folge der letzten Ereignisse, ist in Griechenland ausgebrochen. Kolokotroni, der Präsident der gestürzten Regierung Capodistrias, belagert Nauplia, und weigert sich, die in Argos vereinte Nationalversammlung anzuerkennen. Augustin Capodistrias hielt bei Eröffnung des Congresses am 19. December eine Rede zu Rußlands Gunsten; aber seine einflußlose politische Meinung wird zu keinem Resultate führen. Maurocordato dagegen scheint eines der einflußreichsten Mitglieder der Versammlung zu seyn. Etliche seiner Collegen, welche vorher Befehlshaber gewesen sind, kamen mit ihren ungefähr 8000 Mann zählenden Truppen nach Argos. Unter andern beschäftigt sich die Nationalversammlung mit der Durchsicht der Verfassung, und führt im Schilde, gegen Ende Decembers eine Deputation nach London zu schicken, um der Conferenz die traurige Lage vorzustellen, in welche Griechenland durch das Provisorium versetzt worden ist. Dieselbe Deputation wird auch den Mächten den neuen Verfassungsentwurf vorlegen, und dieselben um Hülfe und Unterstützung hinsichtlich der definitiven Organisirung des Staates angehen. (O. T.)

Argos den 21. December v. J. Den 7. (19.) wurden die Sitzungen der Nationalversammlung eröffnet, nachdem die provisorische Regierungskommission ihre Amtsgewalt in die Hände derselben niedergelegt hat. Den 8. (20.) erließ die Natio-

nalversammlung eine Proclamation an die Griechen, worin sie unter andern erklärte, vor allen eine Constitutions-Charte decretiren, und dadurch die Rechte des Staatsbürgers zu verbürgen, so wie auch alles dasjenige begründen und genau ordnen zu wollen, was die künftige Regierung des Landes betrifft; Sie wolle auch dahin wirken, daß das Geschäft der Pacificirung des unglücklichen Griechenlands von den drei Mächten endlich beendet wird, und daß sie bald möglich einen Fürsten absenden, der das Land nach der Staatsverfassung, welche genehmigt werden wird, regieren soll &c. &c. (O. T.)

### A f r i k a.

Die Cholera soll, nachdem sie in Egypten aufgehört, ihren Weg wieder nach Indien, ihrem Vaterlande, zurückgenommen haben, und bereits zu Tauris und Teheran in Persien große Verheerungen anrichten. Der Vicekönig, der sein Gebiet zugleich von der Pest bedroht sah, hat sich indessen der guten Dienste erinnert, welche die französische Expedition nach Egypten in dieser Hinsicht ihm leistete, und dem zu Folge einen Hrn. Felix Darcet, der jener Expedition als Arzt beizwohnte, in seine Dienste genommen. Dieser hat in Egypten für Rechnung des Pascha's mehrere nützliche Fabriken errichtet, und auf dem Berg Sinai Braunstein-Oryx entdeckt, der zur Bereitung des gegen die Pest so wirksamen Chloralkali verwendet wird. Man hofft, daß Hr. Darcet diese Gelegenheit benutzen werde, um den Handelsverbindungen zwischen Frankreich und Egypten noch mehr Ausdehnung zu verschaffen.

(Korresp. v. u. f. D.)

### B r a s i l i e n.

Daß, wegen des Regerauftrubs vom 7. Oct. v. J. in Rio-Janeiro eingesetzte Kriegsgericht hat einige und 20 Rädelsführer zum Tode und einige 80 Afrikaner zur Rückkehr nach ihrer Heimath verurtheilt, eine Strafe, die den Bestern härter als der Tod scheint. — Die Kammern weigern sich, eine Entschädigung an England für die seiner Zeit im La Plata gemachten Prisen zu bezahlen; die englische Flotte droht nun mit Repressalien.

(Korresp. v. u. f. D.)



### Vermischte Verlautbarungen.

**Z. 137. (1)**

#### Rundmachung

über die öffentliche executiv Versteigerung der, dem Joseph Koporz von Großlack gehörigen Realitäten und Fahrnisse.

Vom Bezirksgerichte Treffen, in Unterkrain, wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Johann Paik von Pluska, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Koporz von Großlack, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche schuldig gehenden 800 fl. c. s. c., eigenthümlichen Fahrnisse, als: Weizen, Korn, Gersten, Hafer, Heu, Klee, zwei Jungen, drei Stück Lergen, eine Stutte, zwei Weichselwägen, ein Ochsenwagen, zwei alte Schweine, 100 Stab Leinwand, und der, der Staats Herrschaft, sub Urb. Nr. 23, dienstbaren, auf 1500 fl. gerichtlich geschätzten zwei Hüben, gewilliget worden. Zur Bornahme der Feilbietung der Fahrnisse wird die Tagssagung auf den 14. und 30. November, dann 15. December 1831; der Realität aber 30. November l. J., 7. Jänner und 10. Februar 1832, in Loco der Realität mit dem Besage anberaumat, daß, falls die Fahrnisse oder die Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagssagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hinangegeben werden würden.

Die dießfälligen Verkaufsbedingungen können in der dießortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Treffen am 20. October 1831.

Anmerkung. Von der Mobilar-Feilbietung hat es sein Abkommen. Bei der zweiten Realisations-Tagssagung ist kein Kauflustiger erschienen.

**Z. 138. (1)**

Nr. 1627

#### Feilbietungs-Edict.

Vom dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umsehung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einscreiten des Nicolaus Jappel, unter Vertretung des Herrn Dr. Linner, gegen Anton Grjaz zu Koseh, ob eines Schulrestes pr. 149 fl. 45 1/2 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Veräußerung der, dem Anton Grjaz zu gehörigen, zum Grundbuche der Pfalz Laibach, sub Rect. Nr. 85 eindienenden, zu Koseh gelegenen, mit executivem Pfandrechte belegten, und sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 1325 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, dann der auf 32 fl. 36 kr. geschätzten, in die Pfändung gezogenen Fahrnisse bewilliget, und die Feilbietungstagssagungen auf den 23. December 1831, dann 24. Jänner und 28. Februar 1832, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Umbange bestimmt worden, daß die weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder doch um die Schätzung an Mann gebrachten Gegenstände, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hinangegeben werden würden. Kauflustige werden mit der Erinnerung vor-

geladen, daß die Vicitationsbedingungen täglich in dießiger Amtskanzlei eingesehen werden können. Laibach am 14. November 1831.

Anmerkung. Nachdem auch bei der am 24. Jänner 1832 veranlaßten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 28. Februar 1832 zur dritten Feilbietung geschritten.

**Z. 141. (2)**

#### Pränumerations-Anzeige

auf

18 deutsche Tänze für den Carneval 1832 unter dem Titel:

#### Fra Diavolo-Walzer,

für

das Forte-Piano in drei Theilen.

#### Auswahl

des Schönsten und Anmuthigsten aus Urber's beliebter Oper: Fra Diavolo, herausgegeben und gesetzt von E. Maschek.

Unter obigem Titel erscheint eine geschmackvolle Auswahl der reizendsten Motiven aus oben benannter Oper. — Nur der Kern des Schönsten, Anmuthigsten, und überhaupt des Gefälligsten wurde dazu benützt. Diesen Tänzen gehört der Vorzug, daß sie leicht, einfach, faßlich und besonders auch zur Anwendung in Familien-Cirkeln für die Jugend wie für Erwachsene geeignet sind.

Ihre Reichhaltigkeit der Ideen, und der Umstand, daß sie für jede Gelegenheit zur Ausübung berechnet sind, machen sie überaus gemeinnützig.

Pränumerations-Preis für alle drei Theile 1 fl. 30 kr. C. M. — Für einen einzelnen Theil 40 kr.

Pränumerirt wird bei dem Herausgeber, Gradisca-Vorstadt, Nr. 4, im ersten Stocke, in Laibach. Nebst den Auszug für das Piano-Forte zu zwei und vier Händen, sind benannte Tänze auch für alle andern Instrumente zu haben.

**Z. 144. (1)**

#### Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 140, ist zu Georgi 1832 der ganze zweite Stock, bestehend in fünf Zimmern und zwei Cabinetten, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann im ersten Stocke rückwärts zwei Zimmer, ein Cabinet, Speis, Küche, Keller und Holzlege, zu vergeben.

Das Nähere erfährt man beim Hausmeister daselbst.

Zugleich wird ein Gärtner gesucht, wo ebenfalls beim Hausmeister das Nähere zu erfragen ist.